

Veranstaltungen

■ **Samstag, 14. Oktober 2017**

Auf geschichtsträchtigen Pfaden

Tageswanderung um Wershofen

mit Heidi Schmitz

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „De Bütt“

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Teilnehmerkosten: 15,00 €, bei Anmeldung und Nichtteilnahme sind die Kosten zu tragen

Verbindliche telefonische Anmeldungen: Mittwoch den 11. Oktober, von 17.00 bis 20.00 Uhr, Tel.-Nr.: 02233 933 290 bei Stocks/Zander

Unsere Wanderung beginnt am Freilingen See. Wir gehen über

die Staumauer und passieren den Ort Freilingen. Nachdem wir die Straße überquert haben, geht es stetig ansteigend zum höchsten Punkt dieses Aufstiegs, dem Hühnerberg mit seinem Friedenskreuz. Dieser Berg bietet ein über die ganze Eifel unvergessliches Panorama. Wir wandern weiter im Wechsel durch Wald und haben auch wunderschöne Weitblicke Richtung Aremberg. Der Berg ist einer der größten tertiären Vulkane der Eifel und hat geschichtlich vieles zu bieten. Den Berg umrunden wir, bis wir schließlich nach Eichenbach kommen und in unserem schon bekannten Lokal zum Wiesengrund einkehren.

Die Wanderung ist 16 km lang und hat einen mittleren Schwierigkeitsgrad. Gutes und festes Schuhwerk sowie Wanderstöcke sind ratsam. Rucksackverpflegung mit Getränkevorrat sollte ein Jeder mitführen.

■ **Donnerstag, 19. Oktober 2017**

Sitzung Arbeitskreis Hürther Geschichte

ACHTUNG: Änderung: *Treffpunkt:* 19:30 Uhr in der Hermülheimer Str. 270 in Hürth-Alstädten

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Da im Augenblick weder die Futterküche im Löhrrhof noch

der Besucherraum des Stadtarchivs zur Verfügung stehen, findet das Herbsttreffen des Arbeitskreises Hürther Geschichte ausnahmsweise bei Frau Johnson zuhause statt.

Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung wird an die AK-Mitglieder verschickt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Interessierte Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen, im Arbeitskreis mitzuarbeiten.

■ **Samstag, 21. Oktober 2017**

Besuch der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang

heute: Internationaler Platz Vogelsang IP

mit Roswitha Wilke

Treffpunkt: 9.00h Parkplatz am Schwimmbad „De Bütt“, Sudetenstraße

Teilnehmerentgelt: € 20,00

Bei Anmeldung und Nichtteilnahme sind die Kosten zu tragen.

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche Anmeldung: bis zum 11.10.2017 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233/201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de

Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang ist nicht nur eines der größten Bauwerke des Nationalsozialismus, sondern auch Ausdruck seiner Überheblichkeit und Menschenverachtung. Durch die militärische Nutzung nach dem Zweiten Weltkrieg als „Camp Vogelsang“ spiegelt der Ort zudem den Weg vom „Kalten Krieg“ zum Europa von heute wider.

Seit 2006 entwickelt sich hier ein neuer Ort: Vogelsang IP als „Internationaler Platz“ für Toleranz, Vielfalt und ein friedliches Miteinander. Die Erfahrungen aus der Geschichte werden als Verpflichtung und Chance gleichermaßen gesehen. Wertschätzung, Dialog und Offenheit sind Haltungen, denen alle Einrichtungen am Standort verbunden sind. Heute versteht sich Vogelsang als ein Ort der Erinnerungskultur sowie als Forum für Gegenwarts- und Zukunftsfragen. Gleichzeitig ist „Vogelsang“ auch das Zentrum des Nationalparks Eifel.

Nach gut 4 Jahren Bauzeit wurde 2016 das Besucherzentrum als neues Forum eröffnet. Unter seinem modernen Glasdach befinden sich die Dauerausstellungen „Bestimmung: Herrenmensch“ und „Wildnis(t)räume“.

Für den Vormittag ist eine 1 ½ stündige Geländeführung (barrierearm) geplant. Anschließend ist die Einkehr in das sehenswerte Panorama-Restaurant vorgesehen, wo wir gemeinsam zu Mittag essen können. Der Nachmittag steht dann zur freien Verfügung. Hier bestehen vor Ort vielfältige Möglichkeiten den Nachmittag bis zur Rückfahrt zu verbringen, z.B. Besuch der Ausstellungen, Turmbesteigung, Rundwanderung nach Wollseifen oder ein Hangrundgang.

Die Rückfahrt ist für 16.30h vorgesehen, so dass wir spätestens um 18.00h wieder zu Hause eintreffen.

■ Freitag, 03. November 2017

Die „Schwarze Seite“ unserer Nachbarn

Besuch der Klüttenfabrik in Frechen

mit Eduard Ludwig

Treffpunkt: 13.15 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße, am Schwimmbad „De Bütt“ zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Teilnehmerentgelt: Fahrer: 1,00€, Mitfahrer 4,00€,

Höchsteilnehmerzahl: 20 Personen, für weitere Interessenten gibt es einen 2. Termin Freitag, den 17.11.2017 um 14:00 Uhr.

Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche telefonische Anmeldung: bis zum 20.10.2017, innerhalb der Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Nachdem wir im April 2016 das „weiße Gold“ vor unserer Haustür, nämlich die Quarzwerke, besichtigt haben, widmen wir uns diesmal der „schwarzen Seite“ unserer Nachbarstadt Frechen.

Klütten bzw. Briketts kennen sicherlich viele unserer Mitglieder nur noch aus Ihrer Jugendzeit. Die Brikettfabrik Wachtberg in Frechen bietet uns ausnahmsweise die Möglichkeit, hierzu Näheres und /oder Neues zu erfahren. Diese Führung ist auch besonders für Schüler und Jugendliche geeignet, da noch Herbstferien sind. Selbstverständlich sind auch alle Erwachsenen und Interessierten herzlich eingeladen.

Festes Schuhwerk (keine Sandalen o.ä.) sind Pflicht.

Das Kulturamt der Stadt Hürth empfiehlt nachstehende Veranstaltung:

■ Donnerstag, 19. Oktober 2017, 20.00 Uhr

Rheinland – Jede Jeck es anders ...

Musikalische Lesung mit Gisbert Baltes

Treffpunkt: Deutschordenssaal im Bürgerhaus

Eintritt: 20,00 € VVK & AK, 18,00 € ermäßigt

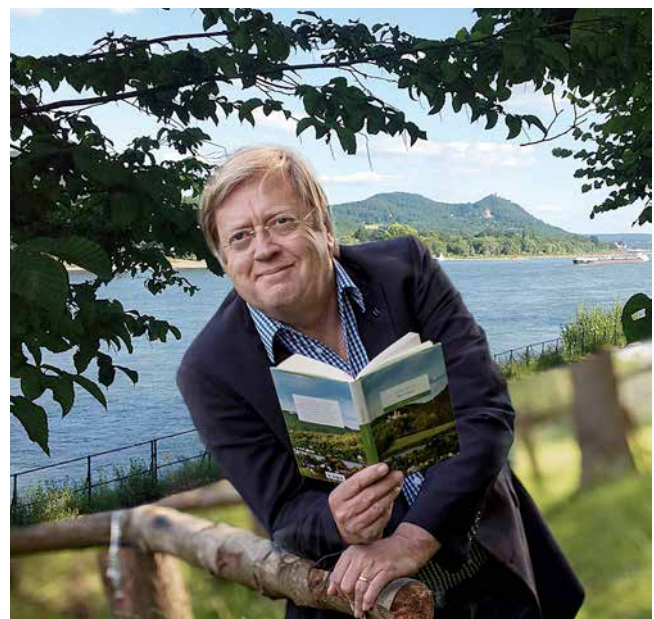
Veranstalter: Bürgerhaus, Friedrich-Ebert-Straße 40

Telefon: 02233/53-710, E-Mail: buergerhaus@huerth.de

Eine Liebeserklärung an das Rheinland, vorgetragen von dem bekannten Buchautor und TV-Journalisten Gisbert Baltes mit musikalischer Begleitung. Das Mitsingen Kölscher Lieder zwischen den einzelnen Kapiteln ist ausdrücklich erwünscht!

Die deutsche Nachkriegsdemokratie ist maßgeblich durch die rheinländische Toleranz geprägt worden. In hintergründigen Anekdoten zeichnet Gisbert Baltes - manchen auch durch seine langjährige Tätigkeit beim WDR und im Karneval bekannt - ein humorvolles Bild der Bonner Republik und des Rheinlandes mit seinem ganz speziellen Charakter.

Musikalisch begleitet wird der Vortrag von der Sängerin Songül Wiesmann und Bernd Kreuz am Piano.



W i c h t i g e H i n w e i s e

Geplante Reisen 2018

Damit Sie Ihren persönlichen Urlaub für das Jahr 2018 planen können, teilen wir Ihnen bereits heute die vom HKV festgelegten Reisen mit:

Wir fahren mit der Fa. Laschke Reisen, in einem Komfort-Reisebus mit besonders großer Beinfreiheit, vom 23. bis

25. April nach Amsterdam, mit einem Zwischenstopp auf dem Keukenhof.

Vom 10. bis 16. September fahren wir an die Mecklenburger Seenplatte. Genauere Informationen und Anmeldetermine folgen in Kürze.

Hospiz Hürth lädt ein!

07. November 2017
20:00 Uhr
Film-Theater Berli



Die Hütte

Ein Wochenende mit Gott

Das berührende Drama basiert auf dem gleichnamigen Bestseller des kanadischen Autoren William Paul Young, der um die Bewältigung von Trauer kreist.

Wie kann es sein, dass Gott die Menschen liebt und trotzdem so viel Leid und Unrecht auf der Erde geschieht?

Diese Frage beschäftigt viele Gläubige. Auch wenn es darauf keine einfache Antwort gibt, sucht der Regisseur Stuart Hazeldine in seiner warmherzigen Verfilmung nach Antworten.

E-Mail: kontakt@hospiz-huerth.de
Telefon: 02233 9888930



Kooperation mit dem Hospiz-Verein Hürth

Sehr geehrte Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins Hürth!

Der Besondere Film im „Berli-Filmtheater“ ist gleichermaßen ein Anliegen des Heimat- und Kulturvereins wie auch des Hürther Hospizvereins; bei letzterem besonders anlässlich des jährlichen Welthospiztages im Oktober. So kam es zu der Vereinbarung, in diesem Jahr und auch in 2018 einen gemeinsam Film ins Programm aufzunehmen. Am 07. Nov. 2017 wird der Film „Die Hütte“ gezeigt und für den 02. Okt. 2018 ist der Film „Über den Tag hinaus“ vorgesehen. Darüber hinaus scheint es den Verantwortlichen in beiden Vereinen sinnvoll, auf das jeweilige Programm des anderen durch Werbung und Teilnahme aufmerksam zu machen. Schön, wenn auf diese Weise gelingen würde, künftig eine Vernetzung zu bewirken.

*Ignaz Pley
Vorsitzender Hospiz Hürth e.V.*

Berichte

Besuch des Max-Ernst-Museums - 25.08.2017



Max Ernst, sein Leben und sein Werk, wurden einem Kreis von kunstinteressierten Mitgliedern des HKV Hürth durch die Kunstpädagogin, Frau Verena Ellerbrock, näher gebracht.

Obwohl ich schon an mehreren Führungen zu Max Ernst teilgenommen habe, erfuhr ich doch noch viele Details zum Leben und zur Kunst Max Ernsts. Seine künstlerische Entwicklung vom Autodidakten und Nachahmer der Maltechniken von van Gogh, Matisse u.a. über den Dadaismus der 20er und 30er Jahre bis zum Surrealismus wurde uns

anschaulich anhand seiner Kunstwerke verdeutlicht. Der Erfindungsreichtum verschiedener Gestaltungstechniken wie Grattage, Frottage und Drip Painting beeindruckte sehr. Mit Max Ernst hat die Stadt Brühl einen Vorzeigekünstler, der mit seinen Werken weltweite Anerkennung gefunden hat.

Zum Abrunden dieses schönen Erlebnisses besuchten wir anschließend das Museums-Café „Chez Max“ und tauschten bei köstlichem Kuchen und duftendem Kaffee unsere Eindrücke aus.

*Text: Roswitha Wilke
Fotos: Karin Zander*



Mitglieder-KulTour ins Rheintal - 02.09.2017

Frühmorgens fuhren wir mit zwei großen Bussen und 104 Personen bei wunderschönem Wetter in die Nähe des Rheins. Den Fahrtverlauf hatte uns Herr Wilmer im September-Monatsrundschreiben in groben Zügen bereits mitgeteilt. Wir freuten uns auf ein zweites, morgendliches und reichhaltiges Frühstück auf der Erpeler Ley. Die Aussicht über das Rheintal wurde uns von ortskundigen Gästen erklärt. Wir bewunderten den Busfahrer, wie er mit Bravour die engen Wege nach oben und wieder zurück nahm. Anschließend erwarteten uns vier Stadtführer in Linz, die uns mit fachkundiger Kenntnis ihre Stadt näher brachten. Pünktlich trafen wir uns nach dem Rundgang in Linz auf dem Bahnsteig. Von dort aus fuhren wir durch eine herrliche Landschaft. Die Kasbachtalbahn schnaufte und wackelte bei starken Steigungen, mit unserer Gemeinschaft

überfüllt, von Linz nach Kalenborn. Diese Bahn hat eine lange traditionsreiche Vergangenheit und änderte in den einzelnen Jahrzehnten mehrfach ihre Bestimmung. Sie beförderte Personen- und Güterverkehr und wurde in den Jahren 1909 und 1912 gebaut. Seit Mai 1999 verkehrt der Schienenbus durch das Kasbachtal. Gelegentlich fahren Güterzüge über diese Steilstrecke. In Kalenborn angekommen, warteten die Busse bereits wieder auf uns und es ging weiter dem nächsten Ziel entgegen. Hungrig und voller Erwartungen ging es zur historischen „Alten Brauerei im Kasbachtal“. Gestärkt erkundeten wir die Brauerei-Ausstellung. Im Kramerladen konnten zusätzlich schöne, alte Gegenstände besichtigt und erworben werden. Die Fassade der Brauerei war geschmückt mit vielen nationalen und internationalen Nostalgie-Blechschildern, die aber nicht zum Verkauf standen. Sie erinnerten an vergangene Reklamezeiten. Die Zeit reichte nicht aus, um alles Schöne und



Interessante anzusehen. Pünktlich um 17.00 Uhr standen die Busse schon wieder bereit, um die Heimfahrt anzutreten. Aber nicht nur die Busse waren pünktlich, auch der Regen setzte nun ein. Aber das störte nun nicht mehr, denn den ganzen Tag hatten wir traumhaftes Wetter. Ein wunderschöner Tag,

gestaltet von Frau Ingenerf-Huber und Alois Wilmer, ging nun zu Ende. Alle waren begeistert von dem abwechslungsreichen und unterhaltssamen Programm. Recht herzlichen Dank!!!

Text: Gisela Möltgen, Fotos: Heinz Wöllert

Wanderung von Bad Neuenahr nach Dernau 09.09.2017

Bei nasskaltem Wetter machten sich 40 Wanderer mit dem Bus auf den Weg, um wieder einmal eine schöne Ahrwanderung zu erleben. Zum 30. Mal führte uns Karin Zander in die Ahrberge.

Der Bus traf nach kurzer Fahrtzeit bei strahlend blauem Himmel und Sonne pur in Bad Neuenahr ein. Hier trennten sich 11 Wanderer zu einer Kurzwanderung von Bad Neuenahr nach Ahrweiler unter Betreuung von Dieter Schell.

Für die restlichen Wanderer ging es nun bergauf zum Rotweinwanderweg. Zwischendurch wurde eine kleine Trink- und Verschnaufpause auf der „Hemmeser Hütte“ eingelegt, bis es dann weiter über die Höhen des Forstberges in Richtung Ahrweiler weiter ging. An der schönen Winzer-Kapelle, „St. Urban“ auf dem Weinlehrpfad wurde ausgiebig Mittagsrast gemacht, die auch Gelegenheit zu einem kleinen Sonnenbad gab. Danach ging es wieder aufwärts zum Hochseilpark und von dort aus in Serpentina hinunter nach Ahrweiler. Dort herrschte Jubel, Trubel Heiterkeit, denn Ahrweiler feierte sein jährliches Weinfest. Acht Wanderer trennten sich von der Gruppe, um sich auf dem Weinfest mit einem guten Schoppen Wein zu stärken. Sie fuhren dann mit der Ahrtalbahn nach Dernau.

Für die restlichen 21 Wanderer ging es durch Ahrweiler hindurch zum „Kloster Calvarienberg“ und dann ein Stück auf dem Ahrsteig aufwärts, vorbei an der Hl. Quelle, in Richtung Dernau. Auf der gesamten Wanderung gab es immer wieder herrliche Ausblicke auf schöne Weinorte und Landschaften.

Nach dem letzten Teil der Wanderung erreichte die 3. Wandergruppe die Straußenwirtschaft von „Erwin“. Hier wurde sie freudig von den bereits eingetroffenen Mitwanderern begrüßt, und gemeinsam genoss man ein stärkendes Tröpfchen und gutes Essen.

Um 17.00 Uhr ging es mit dem Bus zufrieden und satt heimwärts nach Hürth, wo alle wohlbehalten um 18.00 Uhr ankamen.

Text: Roswitha Wilmer

Fotos: Alois Wilmer



Tag des offenen Denkmals – 10.09.2017

Dieses Jahr stand die Veranstaltung „Tag des offenen Denkmals“ unter dem Motto „Macht und Pracht“. Da lag es nahe, Besuche bei Bauwerken wie die Burg Kendenich, die Burg Efferen und die Burg Hermülheim anzubieten. Aus diesem Anlass hatte die gerade frisch ins Amt gekommene Frau Bankert der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Hürth Interessierte zu einer Radtour eingeladen. Zur Seite standen ihr einmal Manfred Germund vom HKV, und ebenfalls Eric Barthlemy und Micheal Cöln vom Stadtarchiv.

Besonders viel Interesse wurde der Burg Kendenich entgegengebracht: Bis zu 50 Neugierige hatten sich dafür eingefunden. Gekonnt führte Herr Germund in das Thema Macht und Pracht ein und versetzte die Gruppe anschaulich in die Zeit seiner Nutzung als barocken Repräsentationsbau. Durch die Bereitstellung von ausführlichem Bildmaterial seitens des Archivs konnte man sich eine Vorstellung machen von den verschiedenen Bauabschnitten und Besitzern. Als Besucher freute man sich sehr, diesen selten gewährten Einblick auch in den Innenhof zu bekommen und konnte so einen wunderbaren Eindruck von der ganzen geschichtsträchtigen Anlage gewinnen.

Aufstieg als Burg des Deutschen Ordens, der allein dem Kaiser verpflichtet war. Sie hatte optisch vieles gemeinsam mit der Burg Kendinich. Trotz Zerstörungen u.a. während dem 30-jährigen Krieg und der Franzosenzeit wurde sie immer wieder aufgebaut. Schließlich sorgte ein Treffer im 2. Weltkrieg für ihren endgültigen Niedergang. Die Gebäude verfielen, und am Ende entschied die Stadt, sie der Feuerwehr für eine Übung zur Verfügung zu stellen, um die Burg schließlich komplett abzureißen. Allgemeines Bedauern machte unter den Zuhörern die Runde, worauf Herr Cöln auf das noch reichlich vorhandene Bildmaterial aufmerksam machte, das im Archiv eingesehen werden kann.

Alles in Allem war die Tour eine „runde Sache“, die sogar für Kenner viele neue Erkenntnisse und Einsichten bot.

Text: Karin Johnson

Fotos: Karin Johnson und René Mokruß-Haldimann



Danach ging es dann per Fahrrad zur Burg nach Efferen. Hier wurde die Gruppe durch Herrn Barthelemy auf die Besonderheiten des mittelalterlichen Wehrturms aufmerksam gemacht und es wurde klargestellt, dass man es hier eher mit einem bewehrten Gutshof zu tun hat als mit einer Burg im klassischen Sinne. Auch hier war der jetzige Besitzer Herr Schmidt freundlicherweise bereit, den Besuchern einen Blick in den Innenhof gewähren. Zum Schluss wurden von der Bachstr. aus die Fassade des Herrenhauses und die Reste des kleineren Eckturms in Augenschein genommen.

Zum Schluss fuhren alle übriggebliebenen Besucher, bestimmt noch 30 an der Zahl, in den Burgpark zum ebenfalls übriggebliebenen Torbogen der Burg Hermülheim. Hier erfuhren die Besucher von Herrn Cöln vieles über den



Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



■ **Dienstag, 03. Oktober 2017**

Beginn: 20.00 Uhr

BORN TO BE BLUE

Jazz-Musiker Chet Baker (Ethan Hawke) steht eine verheißungsvolle Karriere als Trompeter und Sänger bevor, für die er sogar das Angebot eines Hollywoodstudios ablehnt, also nicht die potentiell lukrative Laufbahn als Schauspieler einschlägt. Doch nach seinem Aufstieg in den Fünfzigern stürzt der „King of Cool“, der „James Dean of Jazz“ ebenso steil wieder ab – als Opfer seiner inneren Dämonen in einem Musikerleben voller Exzesse. Irgendwann spritzt sich Chet Heroin und als ihm eine Schlägerei starke Zahnprobleme beschert, sieht es so aus, als sei die Karriere endgültig vorbei. Aber nach dem Absturz Mitte der Sechziger lernt er Jane (Carmen Ejogo) kennen. Chet verliebt sich, sie glaubt an ihn, er schöpft neue Kraft. Chets Leidenschaft und Janes Vertrauen in ihn ermöglichen das Comeback. Einige der besten Aufnahmen seiner Karriere entstehen ...

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Samstag, 14. Oktober 2017, 20:00 Uhr**

Kammermusik für Klavier und Zymbel



Tamara Serikova studierte an der Weissrussischen staatlichen Musikakademie bei Marina Rusakova. Es folgte das Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Andreas Frölich. Während des Studiums gewann Tamara den 1. Preis in dem internationalen Wettbewerb in Moncalieri (Turin, Italien) und den 3. Preis im 6. internationalen Klavierwettbewerb in Campillos (Spanien). Ihre Ausbildung rundete sie mit Meisterkursen bei Ilja Scheps, Pierre-Laurent Aimard, Dimitri Bashkirov und Vladimir Viardo ab.

Nadzeya Karakulka ist in Molodechno (Belarus) geboren. Seit 2007 studierte Nadzeya Karakulka Cymbalom an der Belarussischen staatlichen Musikakademie bei Professor Evgeni Gladkov. 2012 absolviert sie ihr Bachelorstudium und legte 2013 die Masterprüfung ab.

Während und nach dem Studium nimmt Nadzeya an musikalischen Projekten des „Polnischen Instituts in Minsk“ teil. Außerdem arbeitete sie seit 2008 bis 2016 als Cymbalomlehrerin. 2015 spielte sie mit Musica Antiqua Mediterranea Barockmusik beim Festival „Musiksommer am Zürichsee“. 2016 nahm sie am Festival „Musik in den Häusern der Stadt“ (Köln) teil.

Programm

Johann Sebastian Bach: Chaconne ∞ Domenico Scarlatti: 3 Sonaten ∞ Bela Bartok: 6 Rumänische Volkstänze ∞ Friedrich Liszt: Ungarische Rhapsodie N12

– Pause –

W.Kurjan: Konzert für Zymbal mit Kammerorchester ∞ Sergej Rachmaninow: Gänseblümchen, Etüde d-moll op.33 N4 ∞ I.Frolow: Konzertfantasie nach Themen aus der Oper „Porgy and Bess“ von G. Gershwin

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

So, 29. Oktober 2017, 11:00 Uhr

Konzertmatinée

Klavier zu vier Händen mit dem Humburger-Duo



Schon seit ihrer Kindheit begeistern sich die Zwillingsbrüder Richard und Valentin Humburger für das vierhändige Zusammenspiel an einem oder zwei Klavieren.

Ihre musikalische Ausbildung absolvierten Richard und Valentin Humburger zunächst an der Musikhochschule Mannheim bei Prof. Rudolf Meister und Ok-Hi Lee und schlossen mit dem Künstlerischen Reifediplom solistisch ab. Bis 2009 studierten sie in München in der Meisterklasse von Prof. Yaara Tal und Prof. Andreas Groethuysen. Wichtige Impulse holte sich das Klavierduo bei Meisterkursen, insbesondere bei Andras Schiff, Alfons Kontarsky und György Kurtag.

Inzwischen sind sie zu Gast auf namhaften europäischen Konzertpodien; so unter anderem beim Rheingau Musik Festival, Mozartfest Würzburg, Schwetzingen Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Max-Reger-Tage Weiden und beim Ascoli Piceno Festival (Italien). Sie sind Preisträger bei den weltweit renommiertesten Wettbewerben für Klavierduo: 2008 gewannen sie beim 11. Murray Dranoff International Two-Piano Competition in Miami/Florida den 3. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Max Reger. 2009 gewannen sie beim Mendelssohn-Wettbewerb in Berlin das „Stipendium des Bundespräsidenten zur Förderung junger Musiker“. Außerdem sind sie Gewinner des Internationalen Franz Schubert Wettbewerbs in Tschechien und des Torneo Internazionale di Musica in Italien.

Aktuell erschien die CD „Wagnerisme - Transcriptions for 2 pianos“ beim Label perc.pro über die die Süddeutsche Zeitung schrieb: „Man trifft hier auf zwei Menschen, denen Musik die schiere Freude ist“.

Inzwischen üben sie selbst vielseitige Lehrtätigkeiten aus, u.a. als Lehrbeauftragte an der Musikhochschule Mannheim und der Städtischen Musikschule Mannheim.

Programm

*R. Wagner (1813-1883): Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ bearbeitet für Klavier zu vier Händen von C. Tausig ∞
R. Schumann (1810-1856): Bilder aus Osten op. 66 ∞ J. Brahms (1833-1897): Variationen über ein Thema von Schumann op. 23
– Pause –
I. Stravinsky (1882-1971): Le Sacre du Printemps*

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle - Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436 Fax: 02233-989416, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH